

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 30. August. Auf eine an unsern Turnverein ergangene freundliche Einladung des Turnvereins zu Mariaschein zur Theilnahme an seiner Fahnenweihe hatten sich Sonnabend, den 26. August, 10 Mitglieder unseres Vereins zu einer Turnfahrt nach dem böhmischen Festorte auf den Weg gemacht. Und nicht nur von hier, auch aus Geising, Königstein, Pirna, Schandau waren zahlreiche Deputationen erschienen, um den deutschen Brüdern jenseit des Gebirges zu zeigen, daß man ihre Bestrebungen, in der Turnerei deutscher Kraft und deutschem Sinne bei sich eine Stätte zu bereiten, auch bei uns mit Aufmerksamkeit und warmer Theilnahme verfolge. In dem Festorte Mariaschein, zu dem sonst nur Wallfahrtsprozessionen gekommen waren, um wunderthätige Marienbilder anzubeten, flatterten am Sonntage beim herrlichsten Sonnenglanze Turner-, Sänger- und Schützenfahnen, erschollen anstatt einförmiger, sinnloser Vitaneien die frischen, fröhlichen Klänge der „Wacht am Rhein“ und anderer Vaterlandslieder, als sich gegen Mittag ein imposanter Zug, den man mit 11–1200 Theilnehmer wohl nicht zu hoch anschlägt, zur Fahnenweihe des jungen, erst 2 Jahre alten Mariascheiner Turnvereins nach dem Markte bewegte. Aus den böhmischen Nachbarorten Teplitz, Aussig, Brüx, Bilin, Graupen, Komotau, Karbitz u. a. waren ganze Vereine mit Fahnen und Musikchören erschienen, aus Teplitz auch der wohl über 100 Personen zählende Fortbildungsverein mit Damen, aus Prag selbst war eine Deputation da. Obschon in den gehaltenen Ansprachen alles die Gegner des Deutschthums und der Turnerei Aufreizende ernstlich vermieden wurde, so war doch das ganze Fest mit seiner allgemeinen Theilnahme eine nicht mißzuverstehende Demonstration gegen die in Oesterreich immer mehr zu Tage tretenden czechischen und klerikalen Bestrebungen, und mußte in dem Klosterorte Mariaschein, in dem 35 Jesuiten eifrig für den Ultramontanismus arbeiten, umso mehr auffallen, als eine erst kürzlich zu Ehren des Papstjubiläums veranstaltete katholische Vereinsversammlung kläglich Fiasco gemacht hatte. (Von auswärtigen Theilnehmern, deren man damals mindestens tausend erwartet hatte, waren Summa Summarum nur — 85 erschienen!) — Das am Nachmittag veranstaltete Schauturnen unter Leitung des Turnlehrers Maßmann aus Teplitz (der alte Maßmann hatte der Einladung wegen Krankheit nicht folgen können, hatte aber beim Nagel einschlagen zu sprechende Verse gesagt) erfreute sich allgemeiner Theilnahme, und ein zum

Schluß arrangirter Ball hielt noch eine Anzahl Festtheilnehmer bis zum Morgen beisammen. Die meisten Festgenossen schieden indeß schon am Abend von den biedern Mariascheinern mit dem innigen Wunsche, daß auch durch ihre Bestrebungen der politischen und kirchlichen Unterdrückung ein fester Damm entgegengesetzt und der Freiheit eine Gasse gemacht werden möge. Darauf ihnen ein herzliches „Gut Heil!“

Dippoldiswalde. Die am Dienstag, 29. August, von ca. 30 Mitgliedern unseres Gewerbevereins nebst mehreren Gästen unternommene Excursion gehörte zu denen, welche des Sehenswerthen und Interessanten sehr Vieles boten und die deshalb sämtliche Theilnehmer gar sehr befriedigte und erfreute. Diesmal ward die Residenz Dresden besucht und die dortige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, auch das naturhistorische und historische Museum in den Vormittags- und Mittagsstunden besichtigt. Der Dresdner Gewerbeverein nahm in den Nachmittagsstunden vorerst die kgl. Silberhämmer und die Münze, sowie das kgl. Zeughaus, in Augenschein, und durch die außerordentliche Zuvorkommenheit genannten Vereins war es uns gestattet, hieran Theil zu nehmen. Mit größtem Interesse nahm man durch den Augenschein und eingehende Erklärungen Kenntniß von den Manipulationen zur Herstellung des Geldes (sächsischer Thalerstücke): das Strecken der Silberbarren zu langen Platten, aus denen die runden Stücke der späteren Thaler gepreßt wurden; das Rändern und Einpressen der Randschrift; das Glühen zum Weichmachen behufs schärferer Prägung; das Justiren (Wiegen) der einzelnen Stücke; das Reinigen und das Prägen selbst, sowie das Verpacken der abgewogenen (nicht gezählten) Thalerstücke in Säcke zu je 1000 Stück. Zwei mit dem Prägen beschäftigte, durch Dampf getriebene Pressen liefern jede pro Tag 20,000 Stücke; die Stahlstempel sind bereits nach 4 Tagen, also nach ca. 80,000 Prägungen, nicht mehr brauchbar und müssen durch neue ersetzt werden. Auch das Prägen der, von dem Dresdner Gewerbevereine an Aussteller zu vertheilenden silbernen Medaillen (5 Thlr. an Silberwerth), die Herstellung der Stahlstempel u. A. nahmen das Interesse in Anspruch. — Die Führung im kgl. Zeughause (durch Offiziere und Unteroffiziere) war um bedwillen jetzt um so interessanter, als in den unteren Räumen außer den zahlreichen sächsischen Geschützen, die sämtlich, von den Spuren des Krieges befreit, wie neu erschienen, auch diejenigen zwei französischen Marine-Geschütze von je 167 Str. Schwere mit aufgestellt waren; welche der deutsche Kaiser unserm Kronprinzen Albert zum Geschenk gemacht hat, sowie die

übrigen französischen Geschütze aus dem letzten Kriege. In den oberen Räumen mit ihren überaus reichen Vorräthen an Waffen aller Art waren zahlreiche Mannschaften mit dem Reinigen und Herstellen derjenigen Gewehre zc. beschäftigt, die im Kriege durch Kugeln, durch Ueberfahren oder dergleichen beschädigt worden waren. Französische Waffen, Bekleidungsgegenstände (in Festungen unsr. zugefallen) u. s. w. füllten ganze Säle. — Hierauf folgte nun noch ein Besuch der Nähmaschinenfabrik von Eisold und der Syderolithwaarenfabrik von Thorschmidt, aus denen die Besucher nicht minder befriedigt zurückkehrten. — Nach Anhörung des „Monstre-Concertes“ auf dem Bergkeller kehrten unsere Vereinsmitglieder nach Dippoldiswalde zurück, um viele Belehrungen und schöne Erinnerungen reicher und mit dem Wunsche, daß alle ihre ferneren Ausflüge so gelungen sein möchten, als dieser.

— 31. August. In Bezug auf die bei uns projectirte Feier des 2. September (Sonnabend) verweisen wir auf die Anzeige des Comité's in dieser Nummer unseres Blattes und bemerken noch, daß am Morgen auch eine Reveille unseres Schützenchors, am Vormittag Musik vom Rathhausthurm stattfinden wird, und daß der Besuch der am Abend veranstalteten Zusammenkunft auf dem Rathhause, der hoffentlich ein recht zahlreicher werden wird, ohne jedes Entree erfolgt. Schmuck der Häuser durch Fahnen erwünscht.

Dresden. Unser König, der am 29. August eine Reise in das Ausland angetreten, hat den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter bezüglich der während der Dauer der Reise vorkommenden Regierungsgeschäfte ernannt.

— Der Kaiser von Brasilien hat am 28. August Freiberg besucht und ist nach Besichtigung der Muldener Hüften auf der Fundgrube „Thurmshof“ mittelst der Tonne angefahren; hierauf erfolgte die Besichtigung der Bergacademie und Sammlungen.

— Die Preisrichter für die Dresdner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung haben folgende Auszeichnungen verliehen:

Ehrendiplome haben die nachstehenden Firmen erhalten, von denen diejenigen, bei denen eine Ortsangabe nicht beigelegt ist, Dresden angehören: Behold u. Aulhorn, Jordan u. Timäus, sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen, A. Lange u. Söhne in Glashütte, Karl Lindemann, königl. Porzellanmanufaktur in Meissen, Friedrich Siemens, Billeroy u. Bock, Actienverein zur Fabrikation mouffirender Weine in Niederlöpsch, Gehe u. Comp., Fürstenau u. Comp., D. B. Friedrich. — Silberne Medaillen erhielten: Heinrich Thiele, J. Jahnert u. Sohn, Kühnscherf u. Söhne, Gebrüder Gebler in Pirna, M. Großmann in Glashütte, Chr. Seibel, C. L. Thorschmidt und Comp., Karl und Ernst Berndt in Deuben, Meinhold u. Söhne, E. Theodor Krefschmar, Julius Pintsch, G. A. Händel. — Bronzene Medaillen erhielten: Alb. Bierling, Forker und Sohn in Stolpen, Karl Schmidt, Wilhelm Franke und Comp., Gustav Hagspiel, Louis Herrmann, Wilhelm und Börner, A. Franz für die Gewerkschaft: „Vereinsglück“ zu Bärenstein, Heinrich Wolf in Glashütte, R. A. Türck, Friedrich Gappisch, Heinrich Bertram, W. Delschlägel in Gottscheuba, August Boy, Emil Türck, Moritz Windisch, Theodor Sahre, H. Großmann, D. Kummer, Seidel und Naumann, Gebr. Melzer, C. A. Westmann, F. Müller, Karl Friedrich Schulze, Bergner, Robert Eich, F. Edlich, Chr. Hahn, Hofmann u. Römmler, G. Wachsmuth u. Comp., Galle u. Comp. in Freiberg, C. H. Lange in Meissen, Uhlemann u. Söhne in König-

stein, Heinrich Hänfel in Pirna, Paul Liebe, Heintz Barth, Fr. Aug. Claus, Starke u. Jensen, C. G. Paul u. C. A. Hesse jun. in Sebnitz, Papierfabrik in Helsenberg, Th. Neuscheller, Georg Bock u. Comp. in Deuben, H. Klemm, Ludwig Künzelmann, Gustav Hoch in Radeberg, B. Heber, L. Fischer und C. Heinze, Jul. Schönert, Hermann Mehnert, Hermann Jakob, Aug. Klinge u. Comp. in Freiberg, G. M. S. Blochmann, Oskar Leuner, A. Venus, Aug. Stradtman, Karl Reinsch, Täubrich und Schüler. — An 112 Aussteller wurden belobende Anerkennungen ertheilt.

Chemnitz. In einem Feldgrundstücke auf Silberdorfer Flur ist in diesen Tagen ein fossiler Baumstamm gefunden worden; derselbe ist 18½ Ellen lang und hat an seinem untersten Theile 35 und am obersten 22 Zoll im Durchmesser, sein Alter dürfte sich auf Millionen Jahre belaufen. Der Stamm wiegt ca. 190 Ctr. und lag mit dem starken Theile 3½ Elle, mit dem schwächeren über 1 Elle tief in der Erde. Ein hiesiger Bürger hat ihn käuflich an sich gebracht.

Berlin. Es ist nunmehr fest bestimmt, daß der Kaiser Franz Joseph den Kaiser von Deutschland nochmals in Salzburg sehen und sprechen wird. Die zwischen dem Grafen Beust und Fürst Bismarck stattgehabten Unterredungen haben nur noch mehr dazu beigetragen, die beiden Nachbarstaaten, deren Politik jene beiden Männer zu vertreten haben, fest an einander zu schließen.

— Die Wohnungsnot in Berlin steigert sich immer mehr. Nachfragen bei den Hauswirthern nach den, zum 1. Octbr. zu vermietenden Wohnungen haben ergeben, daß in der Stadt nur große Wohnungen von über 400 Thlr. jährliche Miethe, und da nur wenige, zu haben sind. Außerhalb der Stadt und in Vorstädten sind solche Wohnungen mehr frei. Dagegen sind dergleichen zu 60 bis 100 Thlr. Jahresmiethe nur sehr wenige zu haben; kleinere Wohnungen sind gänzlich vergeben. Der Hauptübelstand ist der, daß in den letzten Jahren zu viel Luxusbauten ausgeführt, aber kleinere Wohnungen im Verhältniß zu der ganz enorm steigenden Einwohnerzahl nicht vermehrt wurden.

— Die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Unglücksfälle auf den Eisenbahnen sollen in Regierungskreisen den Entschluß gefestigt haben, eine gemeinsame Verwaltung der Eisenbahnen für das Reich einzurichten.

— Der von verschiedenen Seiten gemachte Vorschlag, zur Erinnerung an die glorreichen Ereignisse des Jahres 1870/71 ein patriotisches Volksfest durch ganz Deutschland zu feiern und zu dieser Feier den 2. September zu wählen, findet auch auf Seiten der Regierung Unterstützung. So sind die Beamten der verschiedenen Behörden veranlaßt worden, in denjenigen Gemeinden, in welchen dieses Fest gefeiert wird, dasselbe nach Möglichkeit zu fördern und selbst daran Theil zu nehmen. Außerdem ist den Lehrern gestattet, den Schulunterricht an diesem Tage ausfallen zu lassen, um sich mit der Schuljugend an dem Feste zu betheiligen.

— Nachdem es den Socialdemocraten sechs Wochen lang geglückt war, durch lockende Vorspiegelungen oder durch brutale Gewalt den größten Theil der Maurer- gesellen Berlins von den Bauplätzen fern zu halten, sind diese Herren mit ihren Künsten endlich zu Ende gekommen und mußten zugestehen, daß dem einmüthigen Zusammengehen der Meister gegenüber das

Weiterstreifen hoffnungslos sei und daß es deshalb gerathen erscheine, die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufzunehmen. So hat denn auch am Sonntag die von etwa 4000 Personen besucht gewesene Generalversammlung der Maurergesellen Berlins und Umgegend der Arbeitseinstellung von 1871 den Leichenstein gesetzt, indem sie kurz resolvirte, daß der Strike für beendet anzusehen ist. — Welche Unmasse von Arbeitskraft ist aber inzwischen nutzlos vergeudet worden und welch unsägliches Elend ist dadurch über die Demonstranten und deren Familien hereingebrochen!

Frankfurt a. M. Die deutsch-französischen Friedensunterhandlungen werden in Versailles allein fortgesetzt werden. Es ist dies jedenfalls eine Rücksicht gegen Thiers, welche hauptsächlich darauf hinausgeht, ihn in seiner, in jüngster Zeit immer mehr in's Schwanken gerathenen Stellung zu halten, da man dies für die Erfüllung der Friedensbedingungen als einzige Garantie — außer der Besetzung durch unsere Truppen — betrachtet.

Frankreich. Die Regierung hat alle Festlichkeiten zu Ehren des 4. September (Jahrestag der 1870er Republik) verboten, da dieser Tag eine Folge des 2. September (Sebän) ist, und weil man befürchtet, daß die Demonstrationen einen schlechten Eindruck auf die Armee machen würden.

— Täglich werden noch Insurgenten unter den

verschiedensten Verkleidungen angetroffen und verhaftet. Die Kriegsgerichte fahren in ihren Verurtheilungen fort.

— Durch heftige Worte, welche Herr Thiers bei Berathung über Auflösung der Nationalgarde an die Nationalversammlung richtete, ist der Riß zwischen den Parteien vollständig geworden. Man hätte Thiers gern gestürzt, wenn man ihn nur ersetzen könnte oder hinsichtlich der Candidaten nicht so verschiedener Meinung wäre.

Rußland. Kürzlich ist durch kaiserlichen Ulas angeordnet worden, daß in allen Schulen unter den modernen Sprachen die deutsche überall der französischen voranzustehen habe und mehr Unterrichtsstunden auf die deutsche verwendet werden sollen. — Die Warschauer Polizei entwickelt schon seit Wochen eine außerordentliche Thätigkeit, die auf die Entdeckung einer angeblich unter der studirenden Jugend Warschau's bestehenden geheimen politischen Verbindung gerichtet ist.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis (3. September) predigt Herr Diaconus Gersdorf. Vorher Communion: Herr Sup. Dipp. Nachmittags Bibelstunde.

Altenberg. Am 13. Sonnt. u. Trin. Frühcomm. u. Beichte (8 Uhr) Hr. P. Friedrich. Vorm. pred. (Apost. G. 12, 1—11 Derselbe. Nachm. (Röm. 7, 18—25) Hr. Diac. Kleinpaul.

Fortsetzung und Schluß der Erzählung „Eine fromme Lüge“ folgt in nächster freitags-Nr.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 9. September 1871

das dem Auctionator **Carl Traugott Preisler** zu **Dippoldiswalde** zugehörige Hausgrundstück nebst 4 Ruthen Garten, Nr. 47 des Katasters und Nr. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welches Grundstück am 20. Juni 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1151 Thlr. — Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, mit darauf hastendem Wohnungsauszug, oder 12 Thlr. jährliches Aequivalent, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 26. Juni 1871.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: **Assessor Herold.**

Holz-Auction.

auf dem **Rassauer Staatsforstreviere.**

Im **Steuer'schen Gasthose** zu **Rassau** sollen

am 7. und 8. September 1871,

Vormittags von 9 Uhr an,

folgende im **Rassauer Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

am 7. September:

281 Stück 4-, 6- u. 8ellige weiche Klöcher,	15, 25, 53, 61, 66, 67, 71, 81, 85, 86,
6—29 Zoll oben stark,	88, 90, 92, 93,
40 Stück 3-, 4-, 4 1/4- u. 6ell. harte Klöcher,	66, 67 und 87,
6—15 Zoll oben stark,	
2978 Stück weiche Stämme, von 4—18 1/2 Zoll	1—29, 31—33, 35—40, 42—79, 81—90,
Mittenstärke,	92—94,

in den Abtheilungen:

Mittags von 1 Uhr an:

- 5 Schock weiche Stangen, 1—1½ Zoll stark, { 57, 59, 68, 87, 88,
- 4 " 10 Stück weiche Stangen, 4—6 Zoll stark, }
- 223¼ Klafter ¾ ell. weiche Scheite, { 1—5, 8, 10—29, 31, 32, 35—40, 42, 43, 45
- 8½ " " harte " 54, 60, 61, 66, 67, 81, 87,
- 77½ " " weiche Klippel, { 4, 7, 9, 10, 15, 16, 19—21, 23—25, 27—29,
- 1 " " harte Klippel, 81,
- 1 " " weiche Zaden, 57,
- 1 " " harte " 60,

am 8. September:

- 595½ Schock weiches Reifig, { 2—5, 9, 10, 13—29, 31—38, 42, 44, 45, 50—58, 60,
- 2½ " hartes " 61, 63—67, 70, 71, 75, 79, 81—83, 86, 88, 89, 92,
- 58,

Mittags von 1 Uhr an:

409 Klaftern weiche Stücke, 67,
 einzeln und parthieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu
 machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt Herr
 Forstinspector Schwarz in Rechenberg nähere Auskunft.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 25. August 1871.
Rudorf. Ublieh.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. September fallende **Agidi-Markt** kann auch in diesem Jahre noch **nicht** abgehalten
 werden.

Frauenstein, den 30. August 1871.

Der Stadtrath.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Auction.

Sonnabend, den 2. September, Nachmittags 5 Uhr, soll der bei der Schmidt-Mühle stehende
Safer an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

Dippoldiswalde.

Deputation für Communländereien.

Brennholz-Auction.

Im Gasthose zu **Nieder-Reichstädt** sollen

den 5. September 1871,
 von Vormittags ½9 Uhr an,

nachverzeichnete im herrschaftlich **Reichstädter Forstreviere** in den Forstorten: **Steinhübel, Stolln, Markt-**
steeg und Schafberg aufbereitete Hölzer, als:

- 26½ Klafter ¾ ellige weiche Scheite,
- 49 " " " bergl. Klöppel,
- ½ " " " harte bergl.
- 75½ " weiche Stücke und
- 112 Schock weiches Abraumreifig,

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, wolle sich am Tage vor der Auction an die unterzeichnete Revierver-
 waltung wenden. **Reichstädt, den 26. August 1871.**

G. Poblisch.

Bekanntmachung.

Es werden alle Diejenigen, welche der hiesigen
Forst- und Rentencasse aus dem Jahre 1870 und
 früher **Cassengelder** schulden, aufgefordert, die-
 selben binnen 14 Tagen und spätestens

den 10. September a. c.

anher zu bezahlen. Bei Nichtabführung der Reste
 wird ohne Weiteres gerichtlich eingeschritten.

Noch ist zu erwähnen, daß alle und jede Gelder
nur an Unterzeichneten abzugeben sind und finden daher
 nur Quittungen von demselben Gültigkeit.

Forst- und Rentverwaltung des Rittergutes
Bärenstein, den 23. August 1871.

A. Prasse.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Färbermeister **Walther** hier mit
 Tode abgegangen, sind alle noch vorhandenen Schulden
 an den Nachlaß des verstorbenen Herrn **Luchmayer-**
meister Walther hier einzig und allein an den Unter-
 zeichneten zu bezahlen, was mit dem Bemerken hier-
 durch bekannt gemacht wird, daß gegen diejenigen
 Schuldner, welche **bis zum 15. September ds. Js.**
 nicht volle Zahlung geleistet haben, unnachsichtlich
 Klage angestellt werden muß.

Altenberg, am 28. August 1871.

Adolph Fürchtegott Büttner.

Lieben Freunden und Bekannten zeige ich nur hierdurch an, dass heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr meine gute brave Frau, **Caroline Lucius**, geb. Ulbricht, sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 30. August 1871.

Wilhelm Lucius.

Nachruf

an den so früh verstorbenen Junggesellen
Friedrich Ad. Klob in Johnsbadh.

So ruhst Du nun im kühlen Schooß der Erde,
Und uns're Thränen rinnen auf Dein Grab!
Ach, daß die Erde Dir noch leichter werde! —
Ja, alle Trübsal sanken mit hinab!

Ob Thränen auch wir auf Dein Grab nun weinen!
Die Thränenfaat blüht herrlich einstens auf!
Dort oben wird einst Gott uns fest vereinen,
Wenn wir vollendet haben unsern Lauf!

So ruh' denn wohl! Auf herrlich Wiedersehen!
In jenes Himmelhöhen Seligkeit!

Vereinset werden wir vor Gottes Thron dann stehen
Und preisen Gottes Lieb' in Ewigkeit!

Johnsbach. C. L. C. B. H. B.
C. B. S. B. S. K. D. C.
B. K.

Dank.

Für die vielfachen Beweise des Wohlwollens durch Wort und That Seiten des Hochehrwürdigen Herrn Pastor Zimmermann, des wohlbl. Kirchenvorstandes, sowie des Herrn Cantor Wackwitz und des Vorstandes Herrn Menzer, während des Orgelbaues in Seifersdorf, fühle ich mich gedrungen, öffentlich meinen innigsten Dank — zugleich im Namen meines Gehülfsen — auszusprechen.

Dadurch, daß wir in Ihrer Aller Mitte, wie

auch in dem Hause unseres Aufenthaltes und überhaupt in den Wohnungen, wo wir am meisten ein- und auszugehen pflegten, täglich uns des freundlichsten Umganges erfreuen konnten: wurde uns das gemüthliche, lastengeistfreie Seifersdorf, so zu sagen zu einer zweiten Heimath.

Indem ich hierbei noch der Uneigennützigkeit gedanke, mit welcher wir in dem Gasthose bewirthet wurden, versichern wir Ihnen Allen unsere lebenslängliche Dankbarkeit!

Möge der Allgütige diesen Ort sammt Kirche und Orgel, sowie die ganze Parochie, in seine gnädige Obhut nehmen und letztere segnen für die großen Opfer, welche sie zu seiner Verehrung für das würdig ausgestattete Gotteshaus dargebracht hat!

Allen endlich, von welchen wir persönlich nicht Abschied nehmen konnten, rufen wir hierdurch noch ein herzliches Lebewohl zu!

Dippoldiswalde, den 30. August 1871.

Karl Traugott Stöckel, Orgelbauer.

Öeffentlicher Dank!

Dem ehrenwerthen Militär-Verein zu Dippoldiswalde und Umgegend sagen wir für die liebevolle und kameradschaftliche Unterstützung unserer Familien während der Zeit unseres Felddienstes von 1870—1871 noch hierdurch unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank. Gott vergelte ihm alle die Wohlthaten, die uns von diesem mildthätigen Verein zu Theil wurden.

Die verheiratheten Soldaten in Reichstädt.

Wer mir den oder die Verläumber meiner kranken Frau dermaßen sicher nennt, daß ich auf gerichtliche Bestrafung antragen kann, dem verpflichte ich mich hiermit, **fünf Thaler Belohnung** zu zahlen.

C. S. G. Mühle, Strumpfwaarenfabr. in Frauenstein.

Feier des 2. September.

Eine große Anzahl patriotisch gesinnter Männer aus ganz Deutschland hat in einem Aufrufe, auf welchen bereits in vor. Nr. dieses Blattes hingewiesen wurde, zu einem, alljährlich am 2. September zu feiernden Volksfeste aufgefördert. Durch dieses Fest soll in dem deutschen Volke die Erinnerung an die, in den Jahren 1870 bis 1871 durch Gottes Hülfe errungenen Siege und die Großthaten der Nation rege erhalten und ein Nationalbewußtsein geweckt und gepflegt werden, an dem es leider in der großen Masse bisher noch um deswillen gefehlt hat, weil wir eben kein einig Volk waren, was wir aber durch die Errungenschaften des glorreichen Krieges geworden sind. Sollte der Aufruf zu einem solchen Feste nicht auch bei uns warme Theilnahme erwecken? Sollten wir nicht auch versuchen, an unserm Theil zur Belebung patriotischer Gesinnung mitzuwirken?

Man könnte uns entgegenen: Es seien heuer der Feste schon genug gefeiert worden; man komme ja aus dem Siegesrausche gar nicht mehr heraus! Und wenn ja bei uns mehr kalten, nüchternen Deutschen von einem Siegesrausche die Rede gewesen sein könnte, so soll die Feier eines solchen Festes nicht den Zweck haben, ihn neu zu erwecken; sondern es soll anregen zu verständiger, ruhiger Betrachtung Dessen, was uns noth thut, um den Siegespreis zu unserm Segen zu behalten und zu gebrauchen; es soll ein Band werden, die neugewonnene Einheit der deutschen Stämme zu befestigen und ein Mittel, uns nach der Alltagsarbeit durch den nationalen Gedanken zu erheben und zu erfrischen.

Wohl mag die Feier eines solchen Festes heuer noch hier und da auf Hindernisse stoßen; wohl mag die Kürze der Zeit, wie auch bei uns, kaum gestatten, weitergehende Vorbereitungen und besondere Einladungen nach allen Seiten, deren Betheiligung wünschenswerth ist, ergehen zu lassen: aber das soll uns, in der Hoffnung, daß bereits in wenig Jahren am 2. September durch ganz Deutschland die Festfreude ein allgemeines Band um alle patriotischen Herzen schlingen wird, nicht abhalten, schon in diesem Jahre den Versuch einer bescheidenen Festfeier zu wagen; und wir laden daher alle unsere Mitbürger ein, sich an der einfachen Veranstaltung, die ungefähr in der Weise der hier abgehaltenen Patriotischen Unterhaltungsabende nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr, im hiesigen Rathhause stattfinden soll, zahlreich sich zu betheiligen. Hoffentlich ist es möglich, im nächsten Jahre der Feier eine, dem Zwecke eines Volksfestes entsprechende weitere Ausdehnung zu geben.

Dippoldiswalde, den 30. August 1871.

Klimmer. Voigt. Canzler. Engelmann. Jehne.

Leipzig, Freiberg.

Bernhard!

— in Frauenstein. —

 Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meines bevorstehenden Wezzuges halber bis morgen Freitag **gänzlich ausverkaufe.**

Zugleich sage ich allen meinen Freunden und Bekannten noch **herzlichen Dank und Lebewohl!**

Dippoldiswalde, 31. August 1871.

W. Höfer, Fleischermeister.

Auction.

Auf Anordnung des königl. Gerichts-Amtes Dippoldiswalde sollen

Mittwoch, den 6. September ds. Js., Vormittags von 9 Uhr an, in der Wirthschaft Nr. 72 in **Ober-Reichstädt** 50 Ctr. Heu und sämtliche im Felde stehenden Früchte auf dem Stocke, als: Gras, Kraut, Kartoffeln, Korn, Weizen, Hafer, Flachs, Erbsen, Thymotheegras zc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Reichstädt, den 31. August 1871.

Die Ortsgerichten daselbst.

Haus-Verkauf.

Ein **Wohnhaus** mit eingerichteter Schmiede, angebauter Scheune und 3 heizbaren Stuben ist sofort mit oder ohne Schmiedehandwerkzeug aus freier Hand zu verkaufen, und kann die größte Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Die **Gutte'schen Erben** in **Altenberg.**

Gastwirthschaft-Verkauf.

Eine im besten baulichen Zustande befindliche **Gastwirthschaft**, nebst Inventar, unweit **Dohna**, mit **Tanzsaal, Regelpahn, schönem Obst- und Gemüsegarten**, circa 4 1/4 Scheffel Areal, ist bei geringer Anzahlung **billig zu verkaufen.**

Das Grundstück eignet sich besonders zu Anlegung einer Werkstatt, z. B. Schmiede u. s. w.

Näheres beim Agent **Reuther** in **Dohna.**

Tanz-Unterricht.

Um mehrfachen Anfragen Genüge zu leisten, habe ich mir vorgenommen, diesen Monat wieder einen **Course** im **Tanz-Unterricht** zu eröffnen. Diejenigen Herren und Damen, welche gesonnen sein sollten, daran Theil zu nehmen, wollen sich gefälligst melden bei

Dippoldiswalde. August Müller,
am **Pfortenberg** Nr. 248.

 Da die **Pianoforte's** von mehreren **Stimmern** bloß gestimmt, jedoch **rostige Saiten**, von **Motten** angefressene **Unterlagen** zc. nicht beseitigt werden, was der hiesige **Stimmer** schon an verschiedenen Orten wahrgenommen, so macht derselbe bekannt, daß er zur Ausführung derartiger gründlicher **Arbeiten** bereit ist, und bittet, Adressen gefälligst in der **Expedition** dieses Blattes abzugeben.



Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch zur ergeblichsten Nachricht, daß ich das seit mehreren Jahren von **Hrn. C. Schön-** herr hier inne gehabte **Geschäft** übernommen habe. Ich empfehle

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch zur ergeblichsten Nachricht, daß ich das seit mehreren Jahren von **Hrn. C. Schön-** herr hier inne gehabte **Geschäft** übernommen habe. Ich empfehle

Posamenten und Tapissereien

der renomirtesten Fabriken, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel,

Weiß-Waaren,

wollene und baumwollene Strickgarne, Sammet- und Seiden-Bänder, verschiedene vorgezeichnete Sachen in **Damast und Piqué,**

Schlipse, Rouleaux zc.

und andere Sachen, in nur neuesten Mustern.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, Alle, die mich durch gütigen Besuch und freundliche Abnahme meiner Artikel beehren, auf jede Weise zufrieden zu stellen, und bitte ich daher um gefällige Beachtung.

Dippoldiswalde, 26. August 1871.

Clara Götting, am Markt Nr. 76.

Wegen vorgerückter Jahreszeit werden

Sommer-Jaquettes, Hosen und Westen,

nur von gutem Stoff und dauerhafter Arbeit, sehr **billig** verkauft bei

H. Ublig in **Dippoldiswalde.**

 **Arbeits-hosen** und **Knaben-Anzüge** sind wieder vorräthig, und empfehle ich ferner gute **Stoffe** zu **Herbst-Jaquetts, Bukskins** zu **Hosen** und **Westen.**

Geschäftsaufgabe!

Unter Bezugnahme auf frühere Anzeige finde mich heute nun zur **Schließung** meines im Jahre 1827 eröffneten **Detail-Geschäfts** veranlaßt. — Von verbleibenden **Vorräthen** werde jedoch für nächste Zeit nach Umständen von manchem Artikel noch abgeben können.

Dippoldiswalde, den 31. Aug. 1871.

Aug. Cuno.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich am heutigen Tage die **Bäckerei** des Herrn **Rehn** in **Rein-** **hardtsgrimma** pachtweise übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, ein gutes **Roggen-** **brod** und **Weißwaare** zu liefern, sowie **Bestellungen** auf **Butterbäckerei** annehmen und **Brod** gegen **Korn,** **Pfund** auf **Pfund**, umtauschen, und bitte, mich mit recht zahlreichen **Aufträgen** zu beehren.

Reinhardtsgrimma, den 1. Septbr. 1871.

Albin Freyer, Bäcker.

Auction von Feldfrüchten.

Auf Anordnung des Königlichen Gerichtsamtes zu Dippoldiswalde sollen

Mittwoch, den 6. September,

Vormittags 9 Uhr, die auf dem Gute Nr. 24a hier selbst anstehenden sämtlichen **Feldfrüchte**, als: Winterweizen, Sommerkorn, Erbsen und Hafer, parcellenweise gegen gleich baare Bezahlung ortsgerechtlich öffentlich versteigert werden.

Niederfrauendorf, den 22. August 1871.
Die Ortsgerichten.

Geschäftseröffnung in Possendorf.

Dem geehrten Publikum in Possendorf und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als

Herrenkleider-Verfertiger

niedergelassen habe, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung. Für modernste Arbeit, billige und reelle Herstellung werde ich stets besorgt sein.

Meine Wohnung ist neben hiesigem Gasthof.

Possendorf, den 29. August 1871.

C. A. Kuretsch, Herrenkleider-Verfertiger.

Die größte Auswahl von Posamenten und Weißwaaren

findet man jetzt bei

Hermann Näser.

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. Schneiderinnen und Putzmacherinnen erhalten von den schon sehr billigen Preisen noch bedeutenden Rabatt.

Desinfections-Pulver,

à Ctr. 3 Thlr., à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Frische Tischbutter

ist wieder angekommen bei **S. A. Lincke.**

Rümmelsaamen,

gut gereinigt und trocken, kauft zum höchsten Preis
August Frenzel.

Zur Jagd-Saison

empfiehlt

bestes Fürsten- und Schweizer-Pulver,
Schrot in allen Nummern,
Rehposten,

Bündhütchen in div. Qualitäten,
Pflöpfe,

Lefaucheur-Patronen

Wilhelm Dresler, Niederthorplatz.

Neue Boll-Heringe

trafen ein und empfiehlt dieselben in Schocken und einzeln billigst
August Frenzel.

Neue marinirte Heringe

bei **August Frenzel.**

Ein Stück Hafer

auf dem Stöcke, 2 1/4 Scheffel Ausfaat, ist zu verkaufen. Näheres bei **S. F. Wolf**, kl. Wassergasse.

Ein Fohlen,

Fuchs, 1/4 Jahr alt, steht billig zu verkaufen in **Schmorsdorf** bei **Maren**, Nr. 2.

Ein Korbleiterwagen,

braun angestrichen, ganz neu, ist zu verkaufen in **Maren** bei **Ernst Kunze.**

Junge Schweine

sind zu verkaufen auf dem **Rittergut Eckersdorf** bei **Rabenau.**

1 Malter Winter-Saamenkorn

liegt zum Verkauf im **Erbgericht zu Kleinbobritsch.**

100 Schl. Korn- & Weizen-Kleie

liegt zum Verkauf beim **Bäcker Bretschneider** in **Frauenstein.**

Eine Oberstube,

nebst Kammer und Holzraum, ist zu Michaelis zu beziehen bei **Herrmann Gareis** in **Dippoldiswalde.**

Ein Logis

in der ersten Etage, nebst Alkoven etc., ist mit oder ohne Möbel zum 1. October an einen einzelnen Herrn zu vermieten. **A. Philipp**, Klempner.

3-4 Erdarbeiter werden zu sofortigem Antritt gesucht vom **Conditior Kögel.**

Ein tüchtiger Schmiedegeselle

findet dauernde Arbeit beim **Schmiedemeister Sporbert** in **Reichenau.**

Ein tüchtiger Großknecht,

Lohn 60 Thlr., wird für nächstes Jahr zu miethen gesucht in **Schmorsdorf** Nr. 2.

Eine **Pferdedecke** ist verloren worden, und bittet man, dieselbe gegen Belohnung abzugeben an **Dienstknecht Stenzel** beim Fuhrmann **Bernhardt.**

Gefunden wurde am 24. August in der Nähe des Brauhauses ein grauer **Leinwand sack** und eine **Zimmer-Agt.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände gegen Erstattung der Inf.-Geb. bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Schmiedeberg. Büttner, Ortsrichter.

Ein gelbes **Hundehalsband**, gegliedert, mit der Steuer-Nr. 29, ist Ende voriger Woche verloren worden. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben beim **Posamentier Reichel.**

Ausgezeichnete Bisquit-Kartoffeln
verkauft **Ernst Liebscher**, Wassergasse.

Guter Tischler-Leim,
à Pfd. 7 Mar., im Ganzen billiger, ist zu haben bei
Carl Böhme in Frauenstein.

Frisches Rind- und Schweinefleisch,
ausgezeichnete Waare, empfiehlt
Einhorn in der „Sonne.“

Sonntag, den 3. Septbr.,
Tanzmusik in Glend,
bei gutbesetztem Orchester. Ich werde mit **neubackenen Plinzen** bestens aufwarten und lade
höflichst ein. **Lohse.**

Nächsten Sonntag
Tanzmusik in Walter,
wobei mit **neubackendem Kuchen** bestens aufwarten
wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Nächsten Sonntag, den 3. Septbr., ladet zu
neubackendem Kuchen
ergebenst ein **Kirchner** in Paulsdorf.

Sonntag, den 3. Septbr.,
neubackener Kuchen,
wozu ergebenst einladet
E. Lempe in Paulshain.

Restauration Ulberndorf.
Sonntag, den 3. Septbr.,
Schweinausschieben.
Lager- und einfache Biere von bekannter Güte.
Freunde des Kegelschiebens ladet hierzu ergebenst
ein **S. Steinich.**
Nächsten Sonnabend **Wellfleisch** und frische
Wurst. **D. D.**

Sonntag, den 3. September,
Tanzmusik in Obercarsdorf,
wozu ergebenst einladet **Moritz Wegel.**

Sonntag, den 3. September,
Blumentanz in Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Siekmann**, Gasthofsbes.

Sonntag, den 3. Septbr.,
Tanzmusik in Nieder-Reichstädt,
wozu freundlichst einladet **W. Augustin.**

Sonntag, den 3. September,
Blumentanz im Gasthose zu
Wendischcarsdorf,
wobei **neubackener Kuchen** zu haben ist. Es ladet
ergebenst ein **Gastwirth Man.**

Nächsten Sonntag, den 3. Septbr.,
Tanzmusik in Oberhäsllich.
Anfang 4 Uhr. Es ladet höflichst ein
Kreßschmar.

Nächsten Sonntag, den 3. September,
Tanzmusik in Niederfrauendorf,
wobei von Nachmittags 4 Uhr an **neubackene Plinzen**
zu haben sind und wozu ergebenst einladet
Gastw. **Gnauck.**

Nächsten Sonntag, den 3. September,
Blumentanz im Gasthose
zu Reinhardtsgrinna,
wozu ergebenst einladet **Walther**, Gastw.

Sonntag, den 3. September,
Scheibenschießen in Cunnersdorf,
wozu ergebenst einladet **Forkert.**

Glashütte, Gasthof zum goldnen Glas.
Morgen Sonnabend und Sonntag, den 2. und
3. September,
letzte große Vorstellungen in der
natürlichen Zauberei.
Jede Vorstellung mit durchgehends neuem Pro-
gramm. — Nach der Sonntag-Vorstellung findet
Tanzmusik statt. **A. Müller**, mag. Künstler.

Sonntag, den 3. Septbr.,
Tanzmusik in Reichenau,
wobei mit **neubackenen Plinzen** und ff. Lagerbier
bestens aufwartet und wozu ergebenst einladet
A. Raden.

Sonntag, den 3. September,
Vogelschießen und Tanzmusik in
der Steinbrückmühle,
wozu ergebenst einladet **M. Zeller.**

Sonntag, den 3. September,
Tanzmusik
im Gasthof zum goldnen Löwen in
Frauenstein,
wozu ergebenst einladet **Ferdinand Fischer.**

Versammlung des land- u. forst-
wirtschaftlichen Vereins
zum Buschhause bei Reinhardtsgrinna.
Sonntag, den 3. September 1871.
Fortsetzung der vorigen Tages-Ordnung.
Das Directorium.

Nächste Mittwoch, 6. Sept., Nachmitt. 3 Uhr,
Prediger-Conferenz in Berreuth.